

Protokoll der 3. Parlamentssitzung 2009/2010

Datum: 2009-05-28
 Dauer: 21:10 Uhr bis 01:00 Uhr
 Ort: Seminarraum 1
 Typ: ordentlich
 Protokollant: Nora Boehm
 Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

Inhalt

[21:10 Uhr: die Sitzung wird eröffnet]

TOP 0 – Formalia

a) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beschlussfähig mit 21 anwesenden (von 28) Parlamentariern.

b) Beschluss der Tagesordnung

„Beschluss der Tagesordnung“ [21:13]

Beschluss	Ja	Nein	Enthaltung
2009-05-28/1	20	0	1

Damit ist der Antrag angenommen.

c) Bestätigung des Protokolls der 2. Parlamentssitzung

Anmerkung von Toni bezüglich Redundanzen in der Anwesenheitsliste: Er war als fehlend eingetragen, im Protokoll ist aber vermerkt, wann er die Sitzung verließ. Mit dem Vermerk, dass Toni während der 2. Parlamentssitzung anwesend war, wird das Protokoll bestätigt.

„Bestätigung des Protokolls der 2. Parlamentssitzung“ [21:14]

Beschluss	Ja	Nein	Enthaltung
2009-05-28/2	21	0	0

Damit ist der Antrag angenommen.

d) Bestätigung des Protokolls der 2. Präsidiumssitzung

„Bestätigung des Protokolls der 2. Präsidiumssitzung“ [21:15]

Beschluss	Ja	Nein	Enthaltung
2009-05-28/3	19	0	2

Damit ist der Antrag angenommen.

TOP 1 – 3. ordentliche Lesung des Nachtragshaushalts 08/09 und 3. ordentliche Lesung des Haushalts 09/10

3. ordentliche Lesung des Haushalts

Jakob: Der Umwelteuro muss an die Studierendenzahl angepasst werden (Auftrag an Danilo).

Fragen an Danilo bzgl. des Nachtragshaushalts durch Jakob. Danilo antwortet, dass dieser hat keine Auswirkungen auf dieses Jahr.

Nikolai fragt, wie der „StuRa-Posten“ im Haushalt angeglichen wird, da eventuell weniger Referate besetzt werden, also geringere Kosten anfallen.

Danilo merkt an, dass der Beschluss des Haushalts nach den Referaten stattfinden sollte. Atze merkt an, dass während des Jahres noch Referate einberufen werden könnten.

„Beschluss des Haushalts 09/10 unter Änderung“ [21:23]

Beschluss	Ja	Nein	Enthaltung
2009-05-28/4	20	0	1

Damit ist der Antrag angenommen.

3. ordentliche Lesung des Nachtragshaushalts

Danilo: Während der alten Legislatur kam es zu keiner ordnungsgemäßen 3. Lesung des Nachtragshaushalts in der alten Legislatur, daher wird nun eine weitere Lesung für eine gute Abrechnung benötigt. Also findet heute eine 3. Lesung im Sinne der Finanzordnung statt.

„Beschluss des Nachtragshaushalts 08/09“ [21:32]

Beschluss	Ja	Nein	Enthaltung
2009-05-28/5	16	0	5

Damit ist der Antrag angenommen.

TOP 2 – Ziele der Legislatur 2009/10

Es gibt eine kurze Lesezeit, dann beginnt die Diskussion:

Lara hat zu 1c eine Frage: Ob alle Referenten zu dem Treffen kommen sollen und von ihren Referaten berichten und was sie tun oder ob es geteilte Treffen gibt?

Vince antwortet, dass es um mögliche monatliche, gemeinsame Sitzungen mit dem StuRa geht, dass es aber sinnvoller wäre einzelne Referate einzuladen, dennoch wären die Treffen mit dem gesamten StuRa wertvoll, um Ziele zu vereinbaren.

Jakob: Was ist mit den Semesterferien?

Vince: Das StuPa trifft sich nicht in den Semesterferien. Pro Monat bezieht sich daher auf die Vorlesungszeit.

Björn: Zu 1-b-b: Nicht 30% sondern 3% für Sport.

Mandy: Was ist mit einer Urabstimmung über das Semesterticket?

Vince und Atze klären, dass das nicht aktuell ist.

Toni: Hinweis zu 2b-1: Je mehr wir fördern, desto weniger kommt von der Uni. Lieber mit den Verantwortlichen reden. Atze: Der Uni auf die Füße treten wegen der Finanzierung und selbst

ein Brainstorm durchführen, welche anderen Anreize möglicherweise anders geschaffen werden könnten.

TOP 3 – Besetzung der Forschungskommission

Der ursprüngliche TOP 4 wird vorgezogen: Die Besetzung der Forschungskommission (Kommission für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs), es werden mindestens vier Vertreter (2 Hauptvertreter, 2 Stellvertreter) benötigt.

Björn: Was macht man in der Forschungskommission?

Wiebke kommt zur StuPa-Sitzung (21:40) und erklärt:

Die Kommission kümmert sich um Zuarbeit für den Senat, gibt Empfehlungen an den Senat, was zu beschließen ist. Die Frage ist: Wie kann man den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern?

Die Forschungskommission wird mit folgenden Vertretern besetzt:

Vertreter: 1. Matthias Heinze, 2. Wiebke Ilsitz, Stellvertreter: 3. Betram Frey, 4. Matthias Huhn (wurde von Wiebke vorgeschlagen, war aber nicht anwesend, sollte noch durch ihn selbst bestätigt werden)

21:48 Michael Golze betritt den Raum.

TOP 4 - Referatsprofile (in der Einladung TOP 3)

Vincent moderiert an: Auf der Klausurtagung wurden 8 Referate entwickelt, wobei die aktuellen Referate Mobilität & Umwelt zusammengelegt werden sollen, Soziales & Internationales ebenso.

Matthias Heinze verlässt die StuPa-Sitzung 21:48

1. Das Referat für Finanzen

Parlamentarier lesen das Profil.

21:52 Toni verlässt den Raum, Steffi ebenso.

Jakob: Anmerkung zum Datum der Finanzordnung, die in dem Referatsprofil genannt wird. Die genannte Ordnung ist nicht mehr aktuell.

Björn: merkt verschiedene Änderungen an, diese werden von Vincent übernommen, so zum Beispiel: Keine Klammern um Kanzler und Fr. Becker setzen.

Danilo: Einer von zwei Referenten sollte einen Nachweis über Rechnungswesen vorlegen (Kompetenz nachweisen können)

Holger: widerspricht, Engagement sei wichtiger.

Vincent: sucht einen Kompromiss, man könnte die Kompetenz im Gespräch mit dem Kandidierenden überprüfen.

Steffi, Toni, Wiebke kommen wieder rein (21:57).

Nikolai verlässt den Raum (21:57), ist wieder da (21:58).

Zwischengespräch: Wann scheidet ein Parlamentsmitglied vorzeitig aus?-

Steht in der Satzung im Paragraph 14, Michael Golze kam zwar zu spät, ist aber noch Mitglied.

Abstimmung über das Finanzprofil mit Änderungen:

Jetzt, mit Michael, mit 22 Parlamentarier von 28.

„Beschluss des Referatsprofils Finanzen“ [22:00]

Beschluss	Ja	Nein	Enthaltung
2009-05-28/6	22	0	0

Damit ist der Antrag angenommen.

2. Internationales & Soziales

Plädoyer des Referenten (Daniel für Carsten)

Man sollte weiterhin die Referate trennen, wegen des falschen Zeichens, das eine Zusammenlegung der Referate setzen würde und so das Internationale untergehen könnte. Außerdem haben internationale Studierende andere Probleme als deutsche Studierende, es geht nicht zwangsläufig um soziale Anliegen. Weiterhin droht eine Überlastung der Referenten bei Zusammenlegung, somit könnte es weniger Projekte mit internationalem Bezug geben wegen der insgesamt höheren Arbeitsbelastung. Die Initiative des Referenten ist insbesondere im Referat Internationales gefragt und wäre eingeschränkt im Falle einer Referatszusammenlegung.

Toni stimmt Daniel zu, dass der StuRa so breit wie möglich angelegt sein sollte, denn man sollte das Potential ausschöpfen! Soziales ist internationales zählt nicht, da Zentralisation keine Lösung ist.

Danach verteidigt Sophia das Referat Soziales und die Trennung vom Referat Internationales: Es ist auch für vier Leute in zwei Referaten genug zu tun. In diesem letzten Jahr gab es keine Probleme. Die Arbeitsteilung war allen klar, Fragen kamen gar nicht auf. Eine Zusammenlegung würde Projekte unmöglich machen.

Atze verteidigt seine Version und die Zusammenlegung. Wenn der Arbeitsaufwand zu hoch ist, dann wäre eine volle Entschädigung für zwei Referenten möglich.

Danilo beschreibt Dings Arbeit.

Atze meint, dass sich ausländische Studierende immer anders behandelt fühlen. Er ist für eine weitere Bearbeitung aller Themen, aber nur in einem Referat.

Micha antwortet, dass es eine schöne Idee ist, die Referate zusammenzulegen, dass aber bei all den Kürzungen im deutschen System, das Referat Internationales lieber beibehalten werden sollte, da die Hilfe benötigt wird und die Probleme internationaler Studenten anders sind. Und im Zweifelsfall ist das Referat ein Zeichen.

Anna sagt, dass ein internationales Referat internationale Studierende eher anspricht.

Atze findet, dass die nur zu Carsten gehen, nicht zum Referat für Internationales, da sie ihn kennen. Sozusagen ein Personenkult herrscht. Seiner Ansicht nach ist keine Kooperation mit Soziales unvorteilhaft, da es keine Integration gibt, sondern Exklusion. Vincent bricht Atze ab.

Toni wiederholt: Internationale haben andere Bedürfnisse.

GO-Antrag auf Schließung der Rednerliste:

„Beschluss zur Schließung der Rednerliste“ [22:35]

Beschluss	Ja	Nein	Enthaltung
2009-05-28/7	1	13	8

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Basti: Internationales ist auch soziales, die Frage wäre, wie die Arbeit aufgeteilt wird.

Jakob: Eine Klausurtagung ist super und die Ergebnisse als Arbeitsgrundlage vorteilhaft, aber hier wird eine Teilung der Referate wegen des Arbeitsaufwands etc. bevorzugt und auch er findet, dass andere Voraussetzungen für Internationales herrschen und die Zusammenlegung der Referate eine falsches Zeichen an die Studierendenschaft wäre.

Atze: Der internationale Anteil in der Studierendenschaft ist rapide gesunken.

Anna: Referenten hätten nicht genug Zeit für eigene Projekte und Ideen.

Michael: Wenn es Überschneidungen gibt, dann sollten die in beiden Referatsprofilen angegeben werden und die Zusammenarbeit gefördert werden.

Atze: Internationales muss in allen Referaten angegeben werden.

Steffi: Die eigentliche Intention ist das Einbeziehen des Internationalen in den anderen Referaten. Das Prinzip könnte man mal ausprobieren.

Angela unterstützt Atze: Soziales wird vor allem von Internationalen angelaufen. Internationales & Soziales als Schnittstelle mit verschiedenen Aufgaben für die einzelnen Referenten.

Danilo hat den Eindruck, dass ein falsches Bild vom aktuellen StuRa im StuPa vorherrscht. Wenn die Referate zusammengelegt werden, dann ist der Aufwand nicht mit zwei Referenten zu bewältigen, mindestens 3 Referenten sind benötigt.

Toni fragt, ob ein Meinungsbild ohne GO-Antrag möglich ist.

Toni: Den Referenten sollte man Glauben schenken, die arbeiten da zur Zeit dran, haben den Einblick.

Vincent: Meinungsbild zur Zusammenlegung der Referate Soziales und Internationales

Ja-Nein-Enthaltung: 8-9-5

Mandy: Kann ein Referat mit 4 Leuten besetzt werden?

Antwort: Zur Zeit kann ein Referat laut Satzung mit maximal 2 Referenten besetzt werden.

Bertram findet, dass Sophia reden soll.

Basti: So wie es ist, funktioniert es. Die Schnittstelle zwischen den zwei Referaten ist durch den StuRa als Anlaufpunkt bzw. Treffpunkt gegeben.

Jakob: „Internationales & Integration“. Wir können nicht genug Referenten wählen und die Spezialisierung in dem Referat hat gleichen Effekt wie von vornherein getrennte Referate.

Atze: So ist das nicht, wenn es bisher funktioniert hat. Früher war es ganz anders, da funktionierte es auch.

Sophia erzählt vom StuRa. Es könnte auch mehr Anregungen vom StuPa für StuRa-Referenten zum Beispiel bzgl. der Zusammenarbeit geben.

Nicolai: Man könnte eine Arbeitsgruppe für Internationales & Soziales als höheres Gremium einführen.

Go-Antrag Mandy: Schließung der Rednerliste, Gegenrede durch Atze. Jakob regt an, nächste Woche weiterzudiskutieren.

„Beschluss der Schließung der Rednerliste“ [23:00]

Beschluss	Ja	Nein	Enthaltung
2009-05-28/8	11	7	4

Damit ist der Antrag angenommen.

Nikolai: Gründung einer Arbeitsgruppe zum Referatsprofil dazu fügen.

Alex: Es gibt besondere Bedürfnisse, denen man speziell gerecht werden kann mit einem Referat für Internationales.

Angela, Berti gehen um 23:15

Michael will das Referat Soziales debürokratisieren.

Vincent fasst zusammen: Das Thema ist beendet, nächste Woche werden zwei Referatsprofile vorgestellt.

Lara wirft die Frage auf, ob man jetzt darüber abstimmen könnte, ob die Referate Soziales und Internationales zusammengelegt werden oder nicht.

GO-Antrag auf Abstimmung, keine Gegenrede. Frage: Sollen die Referate zusammengelegt werden?

„Beschluss der Zusammenlegung der Referate für Internationales und Soziales“ [23:42]

Beschluss	Ja	Nein	Enthaltung
2009-05-28/9	7	11	1

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Die Referate bleiben getrennt, das Präsidium arbeitet zur nächsten Sitzung neue Referatsprofile aus.

3. Referat für Kultur

Jakob: Thematisierung des Internationalen in diesem Referat fehlt. Die Zusammenarbeit mit Internationales fehlt. Die verschiedenen Kulturen sollten sich dort einbringen können, das sollte besonders genannt sein. Multikulturelle Projekte sollen gefördert werden.

Steffi: Man sollte solche, die in Kulturvereinen tätig sind, nicht von vornherein ausschließen.

Jakob widerspricht Steffi

Atze widerspricht Jakob, dann müssten Fachschaftsratmitglieder, etc. auch ausgeschlossen werden.

Sophia: Das Sommerfest ist eine riesige Aufgabe, eine Jahresaktion...

Danilo: Die Befangenheit findet er nicht so schlimm, Sympathien sind nicht zu verhindern, „wünschenswert“ ist daher akzeptabel, solange die Studierendenschaft Bescheid weiß

Michael: „Ausgrenzung ist Kacke!“ Engagement ist unterstützungswert, so kann man auch vom potentiellen Extra-Wissen profitieren.

Atze: Kulturengagierte (in Vereinen) werden sich auf das Referat bewerben, so oder so.

Lara: Bei der Kandidierendenvorstellung muss nach kulturellen Tätigkeiten gefragt werden

Basti: Sucht eine gute Formulierung. Abstimmung wird angeregt, akzeptiert man die Formulierung, wie sie ist oder muss sie verschärft werden?

Steffi: Die Formulierung drückt Misstrauen aus.

Toni verlässt die StuPa-Sitzung um 23:54.

Rene: Der Ausschluss von Firmen bzw. Mitgliedern/Teilhabern an kommerziellen Firmen muss gewährleistet sein.

Jakob: Ist misstrauisch gegenüber einer Veränderung der Formulierung, vertraut aber dem Parlament, dass es das richtig entscheidet.

Steffi: Ruft zur Abstimmung: Streichung des Satzes: „Es ist wünschenswert, dass die Kandidierenden nicht in verantwortlichen Positionen in studentischen Vereinen, Initiativen oder entsprechenden Firmen tätig sind.“

„Beschluss der Streichung des o.g. Satzes aus dem Referatsprofil Kultur“ [23:56]

Beschluss	Ja	Nein	Enthaltung
2009-05-28/10	9	4	5

Damit ist der Antrag angenommen.

Somit wird der Satz gestrichen.

Mandy: Es gäbe jetzt 9 Referate, somit ist noch eins übrig, Kultur ist förderungswert, könnte man ein zweites Referat einführen?

Nora: Gegenrede wegen der noch ausstehenden Klärung des Umwelt- und Mobilitätsreferats

Steffi: Keine zwei Kulturreferate, da das Kulturreferat als Schnittstelle und Unterstützung anderer Ideenträger dienen soll

Atze: Es gab lange kein Sommerfest. Bei gelungener Auswertung des diesjährigen Fests ist viel Arbeit für das nächste Jahr schon getan! Archivierung hilft!

Alex merkt an, dass es eine sehr spezifische Ausschreibung ist, die Projekte der letzten Jahre werden konkret genannt, statt Ideenfreiraum zu lassen.

Nicole: Was soll man streichen?

Alex: Das chinesische Frühjahrsfest soll in ein anderes Referat, der Fahrradbasar auch. Das Kulturreferat sollte mehr Freiräume bekommen.

Jakob: Schwerpunkte werden als förderungswert gesehen, man könnte das umformulieren und statt Schwerpunkten „wie zum Beispiel“ oder ähnliches (Änderung von Vince angenommen) schreiben.

Basti: Wie integriert man gesellschaftspolitisches Engagement? Im Kulturreferat eventuell?

Nora: Das Thema besser nicht im Referat Kultur unterbringen.

Atze: Man kann gesellschaftspolitisches Engagement nicht anerkennen.

Micha: Kultur & Gesellschaft ist ne gute Idee

Lara fragt, wo wir stehen?

Steffi will das nicht dem Kulturreferat aufzwingen. Die (gesellschaftspolitisch Engagierten) finden ihre Anlaufstellen auch so ... Bildungstreik, etc. Das Einfügen von der Förderung von gesellschaftspolischem Engagement in dem Kulturreferat macht das Referat nur noch schwammiger.

Lara will zum Schluss kommen

Steffi: Man fragt die zukünftigen Kulturreferenten, wo ihr Engagement hingehen würde.

Allgemeine Diskussion zu gesellschaftspolischem Engagement

Nicole: Man könnte es in jedem Referat einfügen.

Abstimmung über den Namen Kultur gegenüber „Kultur & Gesellschaft“

„Beschluss der Erhaltung des Namen Kultur gegenüber Kultur & Gesellschaft für das zukünftige Kulturreferat“ [00:15]

Beschluss	Ja	Nein	Enthaltung
2009-05-28/11	15	0	3

Damit ist der Antrag angenommen.

Lara, Lena & Mandy gehen um 00:16 Uhr.

Steffi meint, dass man aktuelle Themen anders behandeln und in die Arbeit einfügen kann, zum Beispiel durch einen Auftrag an den relevanten Referenten nach einer Diskussion im StuPa. Außerdem sollte die Arbeitsweise des StuPa Ziele für die Legislatur zu formulieren beachtet werden, so können aktuelle Themen in den StuPa-Sitzungen diskutiert werden, und mit Empfehlung an den StuRa weitergeleitet werden, so soll auch gesellschaftspolisches Engagement durch das StuPa gefördert werden.

Jakob stellt den Antrag auf Streichung des Schwerpunkts „Fahrradbasar“:

„Beschluss der Streichung des Fahrradbasars als Schwerpunkt des Referats für Kultur“ [00:19]

Beschluss	Ja	Nein	Enthaltung
2009-05-28/12	13	1	1

Damit ist der Antrag angenommen.

Abstimmung über das geänderte Referatsprofil für Kultur:

Abstimmung über den Namen Kultur gegenüber „Kultur & Gesellschaft“

„Beschluss des geänderten Referatsprofils für Kultur“ [00:23]

Beschluss	Ja	Nein	Enthaltung
2009-05-28/13	13	1	1

Damit ist der Antrag angenommen.

4. Referat für Umwelt & Verkehr

Daniel positioniert sich als Umweltreferent. Der StuRa sollte so beibehalten bleiben, wie er ist. Es gibt keine verwandten Gebiete zwischen Umwelt und Verkehr/Mobilität. Es sind unterschiedliche Themen und Ansprechpartner sowie Methoden. Eine Zusammenlegung wäre eine zu hohe Arbeitsbelastung. Die Evaluation des Semtix würde den Referatsrahmen sprengen.

Björn geht um 00:25

Atze: Die Daseinsberechtigung des Mobilitätsreferats? Ist nicht vorhanden aus seiner Sicht. Das Semtix wurde mit Umweltargumenten durchgesetzt. Mobilität ist nirgendwo verankert.

Björn kommt wieder um 00:28.

Jakob: Wie wird ein Umweltreferat gefüllt? Mit dem Fahrradbasar?

Daniel: Die Semtix-Befreiungsanträge könnten dem Referat zugeschrieben werden. Mobilität soll nicht ins Umweltreferat, nur weil Umweltschutz in Mobilität drinsteckt.

Jakob: Nicht Verkehr von Umwelt trennen, dann gäbe es 10 Referate, da schon Soziales und Internationales getrennt wurden. Die Härtefallanträge sollen bei Soziales bleiben, da es sonst „zu wenig“ Aufgaben für das Referat gibt.

Steffi möchte Verkehr komplett rausnehmen.

Atze findet, dass es genug Themen gibt. Er will das Semtix nicht runterfallen lassen, da es genutzt wird, etc., aber wofür braucht man das Referat?

Alex: Du blockierst aber andere Referate, wenn du ihnen die Arbeitslast aufbürdest.

Atze will kein eigenständiges Referat in Mobilität! Dann fallen halt ein paar Aufgaben hinten drüber.

Daniel: Es gibt keine Anforderungen für ein neues Referat! Lieber durch einen StuPa-Beschluss Dinge anstoßen.

Nicolai: Es gibt zu wenig Fahrradständer. Atze antwortet, dass das schon gelöst sei.

Jakob fragt, warum ein Referat frei bleiben soll.

Marcus geht um 00:52, damit ist das StuPa nicht mehr beschlussfähig.

Rene geht um 00:52.

Atze fragt, wie lange es das Referat Mobilität gibt. Es hat nicht funktioniert in dem einen Jahr, das es existiert. Die Thematik ist nicht referatswürdig. Man muss auch nicht zwanghaft 10 Referate ausschöpfen. Eventuell für die Anträge eine 400-Euro-Kraft für 4 Monate beschäftigen.

Alex: Für die Daseinsberechtigung ist schwer zu argumentieren. Die 400-Euro-Kraft ist eine

klasse Idee. Er möchte die Härtefallanträge gern weg vom Referat für Soziales.

Atze fragt nach einem Meinungsbild für die nächste Woche.

Jakob: Wie sinnvoll ist das?

Atze: Warum wurde nicht schon früher über das Referat gesprochen?

Alex argumentiert mit den Konsequenzen für die anderen Referate.

Nicole heute wurde die Meinung der StuPa-Mitglieder teilweise geändert, da bestimmte Referenten erst heute oder erneut heute da waren. Es ist sehr schwierig die Referenten in das einzubeziehen, was während der Klausurtagung erarbeitet wurde.

Michaekl findet, dass die Härtefallanträge raus aus dem Referat für Soziales müssen. So soll auch die Verwaltung raus aus den Referaten.

Jakob fragt nach einem Meinungsbild zur 400-Euro-Kraft.

Atze erweitert den Vorschlag um Verwaltungskraft wegen des Arbeitsrechts und Justiziers (ungeklärte Verhältnisse, Möglichkeiten).

Meinungsbild zur Entlastung der Referate von Verwaltungsarbeit durch eine extra Arbeitskraft auf 400Euro-Basis:

12-1-0 (Meinungsbild)

[01:00 Uhr: die Sitzung wird geschlossen]